



# Stadt Rudolstadt

## Amtliche Bekanntmachungen

### Beschlüsse

#### des Stadtrats vom 06.05.2010

##### **Beschluss: 103/2010 - Bausparvertrag Wüstenrot (ehemals Leonberger Bausparkasse) vom 06.05.2010**

Der Stadtrat ermächtigt den Bürgermeister den bestehenden Bausparvertrag bei der Wüstenrot (ehemals Leonberger Bausparkasse) zu den in der Begründung genannten Bedingung zu ändern und insoweit alle erforderlichen Erklärungen abzugeben. Der Beschluss Nr. 345-19/95 des Stadtrates vom 14.12.1995 wird soweit er den Vertrag mit der Leonberger Bausparkasse (jetzt Wüstenrot) betrifft entsprechend abgeändert.

##### **Beschluss: 91/2010 - Prüfung der Abgabe der Schulträgerschaft an den Landkreis Saalfeld-Rudolstadt vom 06.05.2010**

Der Bürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat die rechtlichen Möglichkeiten und die finanziellen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt für den Fall der Übertragung der Grund- und Regelschulen der Stadt Rudolstadt auf den Landkreis darzustellen.

##### **Beschluss: 64/2010 - Bestätigung der Mitglieder des Seniorenbeirates vom 06.05.2010**

Gemäß § 2 und 3 der „Satzung der Stadt Rudolstadt für den Seniorenbeirat (RuSenBeirS) vom 19. Januar 2004 werden für die laufende kommunale Wahlperiode folgende Mitglieder des Seniorenbeirates bestätigt.

2 Stadträte

- Herr Klaus Karpinsky
- Herr Ulrich Achard

je 1 Senior/Seniorin auf Vorschlag der 5 Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege:

- Herr Konrad Eberitzsch (AWO)
- Frau Hildegard Schlötzer (DRK)
- Frau Karin Lange (Caritas)
- Frau Jutta Zeuner (Diakonie)
- Herr Rolf Seufert (Volkssolidarität)

3 weitere Senioren/Seniorinnen auf Vorschlag von Heimen, Vereinen, Interessenvertretungen:

- Herr Ralf Stiler (IG BCE)
- Frau Margrit Holland (BRH)
- Herr Reinhold Arnoldt (OVS)

5 weitere Vertreter der Vorrühständler, Frührentner und Senioren der Stadt Rudolstadt auf Vorschlag des Kultur- und Sozialausschusses

- Frau Helga Sämman
- Frau Brunhild Schmidt
- Herr Wolf-Dietrich Sauter
- Frau Johanna Henkler
- Frau Eveline Richter

##### **Beschluss: 82/2010 - Rahmenkonzeption für die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Rudolstadt vom 06.05.2010**

Die Rahmenkonzeption für die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Rudolstadt in der Fassung vom März 2010 wird beschlossen.

##### **Beschluss: 49/2010 - Widmung Friedhof Keilhau vom 06.05.2010**

Der Kirchhof in Keilhau Parzelle 7 Flur 1 wird gemäß Thüringer Bestattungsgesetz vom 19. Mai 2004 § 27 Abs. 3 als Friedhof gewidmet.

##### **Beschluss: 50/2010 - Entgeltordnung für die Benutzung von Räumen, Anlagen sowie Freiflächen samt Inventar in öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungseinrichtungen sowie der Grund- und Regelschulen der Stadt Rudolstadt vom 06.05.2010**

Der Stadtrat beschließt die Entgeltordnung für die Benutzung von Räumen, Anlagen sowie Freiflächen samt Inventar in öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungseinrichtungen sowie der Grund- und Regelschulen der Stadt Rudolstadt.

##### **Beschluss: 51/2010 - Benutzungssatzung für Überlassung von Räumen, Anlagen, Freiflächen in öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungseinrichtungen der Stadt sowie in den städtischen Grund- und Regelschulen vom 06.05.2010**

Der Stadtrat beschließt die Benutzungssatzung für Überlassung von Räumen, Anlagen, Freiflächen in öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungseinrichtungen der Stadt sowie in den städtischen Grund- und Regelschulen.

##### **Beschluss: 52/2010 - Anlagen 1 und 2 zur Benutzungssatzung vom 06.05.2010**

Der Stadtrat beschließt als Anlage 1 zur Neufassung der Benutzungssatzung für Einrichtungen der Stadt Rudolstadt den Katalog der unter den Anwendungsbereich der Benutzungssatzung fallenden Gebäude, Räume, Anlagen, Einrichtungen und Flächen in öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungseinrichtungen der Stadt Rudolstadt und Entgeltverzeichnis sowie als Anlage 2 den Nutzungsentgeltkatalog für Inventarstücke.

##### **Beschluss: 56/2010 - Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 4 der Stadt Rudolstadt „Sondergebiet (SO) Elektrofachmarkt Gartenstraße“ - Beschluss zur Aufstellung im vereinfachten Verfahren gemäß § 13a BauGB vom 06.05.2010**

1. Der Stadtrat beschließt, dem Antrag des Vorhabenträgers, der W.S. Gewerbebau GmbH Uhlstädt-Kirchhasel, auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens nach § 12 Abs. 2 BauGB zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes im Bereich Gartenstraße entsprechend dem im Lageplan vom 3. März 2010 dargestellten Geltungsbereich stattzugeben. Gemäß Antrag beabsichtigt der Vorhabenträger, einen Elektrofachmarkt mit Einzelhandel zu errichten. Ziel ist die Wiederbebauung und städtebauliche Neuordnung einer innerstädtischen Brachfläche durch Neuansiedlung eines Elektrofachmarktes auf einem integrierten Standort.

Der Antragsteller erklärt, dass er entsprechend § 12 Abs. 1 BauGB bereit und in der Lage ist, das Vorhaben auf Grundlage eines mit der Stadt abzuschließenden Durchführungsvertrages zu realisieren.

Der Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes wird begrenzt:

- im Norden durch die Oststraße und den südwestlichen Teil des ehemaligen Krankenhauses,
- im Westen durch die Gartenstraße,
- im Osten durch das Grundstück der Energieversorgung Rudolstadt GmbH und
- im Süden durch die Grenze des geplanten Straßenbauvorhabens „Neubau OD Rudolstadt Ost der B 88“.

2. Bei der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB wird auf die Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB sowie auf eine frühzeitige Unterrichtung und Erörterung nach den §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB verzichtet.

3. Auskunft über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die wesentlichen Auswirkungen der Planänderung erteilt der Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung der Stadtverwaltung Rudolstadt, Markt 7, 07407 Rudolstadt während der Dienststunden,

montags und mittwochs  
dienstags  
donnerstags  
freitags

von 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr  
von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr  
von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr  
von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr.



Die Öffentlichkeit erhält innerhalb von vierzehn Tagen ab der Bekanntmachung des Beschlusses Gelegenheit, sich zur Planung schriftlich zu äußern oder die Äußerungen während der Dienststunden zur Niederschrift vorzubringen.

**Beschluss: 81/2010 - Beschluss der Neufassung der Rudolstädter Hebesatzsatzung 2010 (RuHebsaS) vom 06.05.2010**

Der Stadtrat beschließt die Neufassung der Rudolstädter Hebesatzsatzung (RuHebsaS) 2010 mit Rückwirkung auf den 01.01.2010.

**Beschluss: 92/2010 - Überarbeitung der Gestaltungssatzung für das Zentrum vom 06.05.2010**

Der Stadtrat beschließt die Überarbeitung der Gestaltungssatzung für die Altstadt.

Zielstellung ist es, die Bewahrung des unverwechselbaren historischen Gefüges der Altstadt mit den Lebensbedürfnissen ihrer Bewohnerinnen und Bewohner und den Möglichkeiten modernen Bauens zu verbinden.

## Beschlüsse

### des Wirtschafts-, Verkehrs-, Umwelt- und Bauausschusses

**Beschluss Nr. 96/2010**

**Stellungnahme der Stadt Rudolstadt zum Entwurf des Nahverkehrsplanes 2010-2014 des Zweckverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Saale-Orla vom 10.05.2010**

Die Stadt Rudolstadt stimmt dem Entwurf des Nahverkehrsplanes 2010-2014 des Zweckverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Saale-Orla (Stand: 28.02.2010) unter Berücksichtigung der Anregungen und Hinweise der Stellungnahme vom 26.04.2010 zu.

— Ende des amtlichen Teiles —

## Termine, Tipps und Informationen

### „Das Glück ist nicht hinter den Bergen - Perm - meine Heimat“

Fotoausstellung von Elena Enge in der KulTourDiele und im Rathaus

Es ist die östlichste Metropole des westlichen Kontinents - Perm, die Millionenstadt am Ural. Eine Stadt, die das Dunkel der Geschichte hinter sich lässt und mittlerweile zum internationalen Zentrum der Kultur avanciert. Die gelernte Mediengestalterin Elena Enge wurde 1966 in Perm geboren.

Dort lernte sie 1992 einen jungen Thüringer kennen, der an der Gastrasse im Permer Gebiet arbeitete. Nach der Hochzeit zog das Paar gemeinsam nach Deutschland. In Rudolstadt hat Elena Enge ein neues zu Hause gefunden. Seitdem sie die digitale Fotografie für sich entdeckt hat, lässt sie die Kamera nicht mehr aus der Hand. Damit verleiht sie ihren un-

terschiedlichen Gefühlen für die alte und die neue Heimat Ausdruck. In ihrer Ausstellung zeigt Elena Enge die pulsierende Industriemetropole und Kulturstadt Perm und im scheinbaren Gegensatz dazu die unendliche Weite entlang des Kama Flusses, mit Dörfern und Landhäusern, die an „Doktor Schiwago“ erinnern.

Das russische Sprichwort „Das Glück ist nicht hinter den Bergen“ ist angesichts der nahen Uralberge wohl charakteristisch für Perm. Für Elena Enge ist es Lebensphilosophie.

Die Fotoausstellung wird am Freitag, 04. Juni 2010, um 18.00 Uhr eröffnet und ist bis zum 16. Juli zu sehen.

## Straßenschäden sollen repariert werden

Auf Grund der lang anhaltenden Winterperiode sind die bereits stark vorgeschädigten Straßen der Stadt noch einmal stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Mit den Reparaturen der extremsten Schadensstellen hat die Stadtverwaltung bereits begonnen. Unter Berücksichtigung der schwierigen Haushaltslage der Kommune laufen gegenwärtig intensive Planungen zum effektiven Einsatz der Haushaltsmittel.

So sollen in diesem Jahr in großem Umfang Oberflächeninstandsetzungen vor allem an Straßen vorgenommen werden, in denen am Leitungsbestand im Untergrund keine oder nur geringe Erneuerungen nötig sind. So können diese Straßen instand gesetzt werden, ohne die Anlieger durch Ausbaubeiträge zu belasten.

Insgesamt werden damit mehr als 24.000 qm Straßenfläche instand

gesetzt, wobei rund 73.000 Euro zu investieren sind.

In folgenden Straßen sind konkrete Maßnahmen vorgesehen:

Damaschkestraße  
Dürerstraße  
Cottastraße  
W.-Wander-Straße  
W.-Knäblein-Straße  
Fl.-Geyer-Straße  
Humboldtstraße  
Tiergartenstraße  
Lutherstraße  
Rathenaustraße  
Gebindstraße  
Sigismundstraße  
Ortsteil Mörla

Mit den Arbeiten soll Anfang des Monats Juli begonnen werden. Alle betroffenen Anwohner werden im Vorfeld informiert. Für Rückfragen steht der Fachdienst Tiefbau und Umwelt im Rathaus zur Verfügung.

## Tag der offenen Gärten am 13. Juni 2010

Am Sonntag, den 13. Juni um 10 Uhr wird Bürgermeister Jörg Reichl die Rudolstädter und ihre Gäste zur Veranstaltung „Offene Gärten 2010“ im Eingangsgarten Schillerhaus in der Schillerstraße 25 begrüßen. Die Besucher erhalten hier die Listen aller beteiligten Gärten.

### Spaziergang durch Rudolstädter Villengärten

Hinter mancher Rudolstädter Villa verbirgt sich ein Garten, in dem man dem Geist der Bauzeit nachspüren kann. Beim diesjährigen Villenspaziergang durch private Villengärten am Sonntag, 13. Juni (Beginn 10.30 Uhr und 13.30 Uhr am Bayreuther Platz) lassen sich Reste historischer Anlagen entdecken und Bezüge zwischen Villen und ih-

ren Gärten. Wie wurde ein Garten damals angelegt und genutzt? Und warum ließen sich Villenbesitzer in ihrem Garten begraben? Ein Villengarten ist eine Welt für sich. Diese Welten können interessierte Teilnehmer zusammen mit Frau Dr. Renate Reuther am 13. Juni entdecken.

### Vortrag im Schillerhaus:

#### „Schillers Vater und die Baumzucht im Großen“

Johann Caspar Schiller, Vater Friedrich Schillers, war langjährig als Soldat unterwegs. Abseits der Kriegsschauplätze nahm er sich Zeit und studierte die Natur. Besonders war er von Alleen begeistert. Diese Eindrücke verarbeitete er sowohl praktisch als auch theoretisch. So legte er verschiedene Baumschulen im Auftrage des würt-

tembergischen Herzogs an und fasste seine langjährigen Erfahrungen im Werk „Die Baumzucht im Großen“ (1795) zusammen. Anlässlich des Tages der offenen Gärten in Rudolstadt werden alle Interessierten um 10 Uhr unter den Walnussbaum im Garten des Schillerhauses eingeladen.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.rudolstadt.de](http://www.rudolstadt.de)



## Schillerprojekt „Fest der Leidenschaften“

am 11. und 12. Juni in Rudolstadt

*18:00 Uhr Eröffnung und Präsentation der Projekte aus Jena, Meiningen und Weimar (Theater)*

*21:30 Uhr Uraufführung des Rudolstädter Schiller-Projektes „Leidenschaft hoch drei / 3“ (RSC-Denkmal im Heine Park, anschließend Open-air-Party)*

Auch ein Jahr nach Friedrich Schillers 250. Geburtstag haben sich die vier Thüringer Schillerstädte Jena, Meiningen, Rudolstadt und Weimar für die Fortführung eines gemeinsamen soziokulturellen Projektes entschlossen: Drehte sich 2009 alles um die dramatischen „Helden“, steht dieses Jahr die „Leidenschaft“ in Texten und Leben des Dichters im Mittelpunkt der Projekte von Jugendlichen und Erwachsenen. Durch die vielfältigen künstlerischen Ausdrucksformen wird eine Brücke zwischen Schillers Gestern und unserem Heute, zwischen Hoch- und Breitenkultur, sozialen Gruppen und einzelnen Menschen geschlagen.

Am 11. Juni erwarten Sie auf der Großen Bühne im Theater eine „Schillerrevue“ aus Jena, in der knapp 50 Mitwirkende im Alter zwischen 6 und 40 Jahren mit Schauspiel, Musik, Bewegungs- und Schwarzlichttheater einen abwechslungsreichen Einblick in Schillers Leben und Schaffen eröffnen. Eine junge Truppe aus Meiningen präsentiert ihre Ergebnisse zur Persönlichkeit Schillers in Videoclips, Hip-Hop und Graffiti: Hinter dem Titel „Schiller statt Chiller“ verbergen sich die kreativen Versuche der Jugendlichen, Bezüge zwischen ihrer und Schillers Lebenswelt und

Leidenschaft herzustellen. „Wer darf mir Halt gebieten?“ fragt sich nicht nur Schillers Johanna von Orléans, sondern auch fünf Laienschauspielerinnen verschiedener Generationen und unterschiedlicher sozialer wie geografischer Herkunft aus Weimar. Durch die Collage verschiedener Frauenfiguren wird deutlich, daß sich Leidenschaft für Schiller nicht nur auf Liebe und private Beziehungen beschränkt, sondern sich ebenso in Kampf, Krieg, Macht, Hass, Rache, Politik, aber auch im Ringen um Tugend, Schönheit und Harmonie widerspiegelt.

Seinen Abschluss findet das „Fest der Leidenschaften“ am Abend in der Uraufführung des Rudolstädter Beitrages „Leidenschaft hoch drei“ am ehrwürdigen RSC-Denkmal im Heinrich-Heine-Park: Wie in Schillers 1. Teil der „Wallenstein-Trilogie“ wird für eine knappe Woche ein Zeltlager errichtet, in dem sich ein „furchtbarer Haufen“ aus 40 Jugendlichen zusammenrottet, um als leidenschaftliches Kollektiv ein gemeinsames Ziel zu bilden und zu erreichen. Dieses wird im Anschluss mit einer Open-air-Party für alle Teilnehmer und Zuschauer gebührend gefeiert.

Die Schiller-Projekte und das Fest der Leidenschaften werden gefördert durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Schirmherrschaft:  
Christoph Matschie  
Moderation:  
Steffen Mensching  
Projektleitung:  
Matthias Spaniel

## Mit sms&park den Parkschein einfach per Handy bezahlen

Mit der Einführung des Handy-Parksystems sms&park am 28. Mai 2010 geht Rudolstadt den Weg der modernen Parkraumbewirtschaftung und bietet seinen Bürgern und Gästen damit einen praktischen und zeitgemäßen Zusatzservice an. Durch das Versenden einer SMS können die Gebühren bezahlt oder komfortabel von unterwegs die Parkzeit verlängert werden. Einfach das eigene Kfz-Kennzeichen ergänzt durch einen Punkt und die ge-

wünschte Parkdauer mittels einer SMS an die Kurzwahlnummer, die an der jeweiligen Parkfläche ausgeschildert ist senden. Zehn Minuten vor Ablauf der Zeit wird eine kostenlose Erinnerung-SMS auf das Handy geschickt, um an die ablaufende Parkzeit zu erinnern. Es kann dann gleich von unterwegs aus verlängert werden, ohne zum Auto zurückzukehren. So ist der Nutzer auch bei zeitlich schwer kalkulierbaren Terminen flexibler.

## Freitagsgesellschaft mit Annette Seemann: Schillers Schwester Christophine

Am 11. Juni um 19.30 Uhr wird wieder zur Freitagsgesellschaft ins Schillerhaus Rudolstadt geladen. Christophine Reinwald (1757-1847) ist der Nachwelt als Schwester Friedrich Schillers bekannt. Sie war ihrem Bruder eine enge Vertraute und verständnisvolle Briefpartnerin und nahm großen Anteil an seinem literarischen Schaffen. Verheiratet mit dem wesentlich älteren Bibliothe-

kar Wilhelm Reinwald führte sie ein gesellschaftlich relativ zurückgezogenes Leben. Neben ihren häuslichen Tätigkeiten widmete sie sich der Malerei und Zeichenunterricht, mit dem sie sich ein eigenes Einkommen sicherte. Auf der Basis bisher unveröffentlichten Archivmaterials zeichnet Annette Seemann das Porträt dieser außergewöhnlichen Frau.

## „Unternehmen, Storys & Produkte“

Werbevideo für die Wirtschaftsregion Saalfeld-Rudolstadt entwickelt

Im Auftrag der Wirtschaftsförderagentur Saalfeld-Rudolstadt hat der theater-spiel-laden Rudolstadt das Videoprojekt „Unternehmen, Storys & Produkte“ produziert. In den Kurzfilmen werden neun europä- und weltweit agierende Unternehmen aus verschiedenen Branchen und deren traditionelle und innovative Produkte vorgestellt. Die kurzweiligen Erfolgsgeschichten werben stellvertretend für die Wirtschaftsregion.

Am 20. Mai trafen sich im Innovations- und Gründerzentrum Rudolstadt die Auftraggeber, Macher und Vertreter der beteiligten Firmen zu einer Präsentation des Streifens. In seiner Funktion als Vorsitzender der Trägerversammlung der Wirtschaftsförderagentur zeigte sich Jörg Reichl, Bürgermeister der Stadt Rudolstadt, beeindruckt: „Ich bin erfreut, dass es dem theater-spiel-laden gelungen ist, eine kreative, hoch-

wertige und medienwirksame Filmpräsentation der Wirtschaftsstärke des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt zu erarbeiten.“

Die hiesige Region ist im Besonderen für ihre Kultur und Natur bekannt. Das Projekt verdeutlicht, dass sie auch wirtschaftlich Außergewöhnliches zu bieten hat. Der für Redaktion, Kamera und Schnitt verantwortliche Andreas Fiedler legte Wert darauf, die Videos facettenreich und dynamisch zu gestalten und kleine Geschichten zu erzählen. Dem entsprechend spielerisch führt Moderator Jens Bähring durch die Beiträge.

Künftig werben mit dem Video der Landkreis und die Städte Saalfeld, Rudolstadt, Bad Blankenburg ebenso wie die Wirtschaftsförderagentur und die beteiligten Unternehmen.

**Frank Grünert**  
Veranstaltungsreferent



Bürgermeister Jörg Reichl, Vorsitzender der Trägerversammlung der Wirtschaftsförderagentur Saalfeld-Rudolstadt (1. von rechts) mit den Auftraggebern und Machern bei der Präsentation des Filmprojektes „Unternehmen, Storys & Produkte“  
Foto: A. Stemplewitz





## Neuer Seniorenbeirat in Aktion

Die vom Rudolstädter Stadtrat in seiner 9. Sitzung bestätigten Mitglieder des Seniorenbeirates der 4. Wahlperiode haben mich in ihrer konstituierenden Sitzung im Mehrgenerationenhaus des Diakonievereins im Kopernikusweg 2 am 10. Mai zum Vorsitzenden gewählt.

Ich danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen und hoffe ihre Erwartungen nicht zu enttäuschen.

Die neue Zusammensetzung der Seniorenvertretung gewährleistet Kontinuität in der Arbeit.

Zu großen Dank verpflichtet sind wir unserem bisherigen Vorstandsmitgliedern, die sich in den letzten 15 Jahren mit Bravour eingesetzt haben und die Interessenvertretung aller älteren Bürger der Stadt mit hohem Engagement wahrnahmen.

Wir möchten ihr Wirken fortsetzen.

Gemeinsam werden wir uns für die ältere Generation verwenden, ohne die Senioren von morgen und übermorgen zu vergessen.

Bezug nehmend auf den 2. Europäischen Tag der Solidarität der Generationen vom 29.4.2010 treten wir für ein neues, erweitertes Verständnis des Generationsvertrages ein.

Das Zusammenleben in einer Gesellschaft wird ganz wesentlich von den Beziehungen zwischen den Generationen geprägt.

Deshalb halten wir es für so wichtig, dass das Miteinander von Jung und Alt intensiver gelebt wird.

Mit der Erfahrung und der Gelassenheit der Älteren bringen wir

uns für Gemeinsamkeit ein, kümmern uns um hochaltrige pflegebedürftige Großeltern und setzen uns für ihre Enkel ein.

Generationsbeziehungen beschränken sich nicht auf das staatlich organisierte Umlageverfahren. Zahlreiche Projekte und Initiativen zeugen von gegenseitiger Hilfe und Unterstützung.

Der Wert alter Menschen darf nicht in Frage gestellt werden. Nicht direkt und nicht indirekt. Auch in Hinblick auf die steigende Belastung der Kranken- und Pflegekassen darf nie die Frage aufkommen, ob es jemand wert ist oder nicht.

Ein anderer Punkt ist natürlich die Gefahr der Altersarmut. Altersarmut gibt es in der schönen und bunten Welt nicht. Vermehrt kommt es jedoch zu Sozialhilfeanträgen von ab 70-jährigen Alleinstehenden mit einer zu geringen Rente, die pflegebedürftig sind und dringend einen Pflegeheimplatz benötigen.

Die älteren Menschen sind deutlich selbstbewusster geworden, sie fordern Informationen zu Sachständen ein, die sie unmittelbar angehen, und sie stellen sich der Wirklichkeit.

Es gibt also viele Gründe, ihnen in den Medien gebührenden Platz einzuräumen. Und es gibt mehr als genug Sorgen und Nöte der Alten, aber auch Interessen und Lebenslagen älterer Bürger, deren man sich annehmen sollte, weil sie interessant sind und durchaus berichtswerten Stoff bieten.

Unsere Menschen werden immer älter. Die durchschnittliche Le-

## „Spielhof-Sommerfest“ am 5. Juni auf der Debrahöhe

Die Debrahöhe mit Schweinskopf, Viehberg, Spansberg und „Vaters Ruh“ ist eines der schönsten Randgebiete Rudolstadts. Nach einer gemächlichen Bergauf-Wanderung von ca. einer halben Stunde ist man in der freien Natur und fühlt sich „wie im Urlaub“ - weit weg vom Alltag.

In dieser schönen Gegend neu angesiedelt haben sich das „Lebenshilfswerk Ilmenau-Rudolstadt e.V.“ und der Verein „Spielhof Debrahöhe“, ehemals „Spielhaus Richtersche Villa“. Beide Vereine haben sich vorgenommen, die Gegend kulturell zu erschließen, sind deshalb eine Kulturpartnerschaft eingegangen, verfolgen mit ihren Aktivitäten ökologische Ziele und streben gemeinsam und

auch in Zusammenarbeit mit noch anderen Partnern z. B. der „Grünen Liga“ eine „permakulturelle Einheit“ an.

Besiegelt wird die Kulturpartnerschaft am 5. Juni 2010 mit einem gemeinsamen großen Sommerfest auf dem Spielhof Debrahöhe. In der Zeit von 10 bis 18 Uhr wird es dort sowohl die bekannten handwerklich geprägten Spielangebote des Spielhof-Vereins geben als auch Theater, Musik und Tanz aus den Reihen der Lebenshilfe-Gemeinschaft (Heidecksburg-Werkstätten). „Don Stefano & the Swing“ spielt ab 13 Uhr und eine angemessene gastronomische Versorgung ist für den ganzen Tag vorbereitet.



Der vom Rudolstädter Stadtrat bestätigte Seniorenbeirat.  
(Foto: A. Stemplewitz)

benserwartung hat sich fast verdoppelt. Alter(n) ist eine Herausforderung und eine Chance.

Nicht von ungefähr stand der 9. Deutsche Seniorentag im Juni 2009 in Leipzig unter dem Motto „Alter leben - Verantwortung übernehmen“.

Aber das trifft für alle zu. Wir Alten sagen deutlich, dass wir Verantwortung für uns, für andere und für nachfolgende Generationen übernehmen wollen und uns aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft beteiligen möchten. So wie wir es auch in den letzten 16 Jahren in unserem Rudolstadt gehandhabt haben. Auch künftig werden wir alles tun, um die Belange der Senioren zu vertreten, mit dem Stadtrat und der Stadtverwaltung eng zusammenzuarbeiten, Initiativen Älterer zu fördern, den Erfahrungsaustausch mit anderen Senioren-vertretun-

gen aus Drenthe (Niederlande), der Partnerstadt Bayreuth oder im Landkreis mit seinem Seniorbüro und der Seniorenvertretung aus Saalfeld zu pflegen und kontinuierlich weiterzuführen. Bereits zum siebten Mal mit Vertretern aus Sonneberg und Neuhaus am Rennweg sich vor Ort treffen und gemeinsame Veranstaltungen organisieren. Als Mitglied der Thüringer Seniorenvertretung bringen wir uns im Land ein und beabsichtigen in der letzten September Woche die achten Seniorentage in Rudolstadt vorzubereiten und auszurichten.

Wir werden uns in einem neuen Flyer vorstellen, rechtzeitig auf bevorstehende Höhepunkte hinweisen und in der Begegnungstätte am Platz der Odf 1 weiterhin ansprechbar sein.

**Konrad Eberitzsch**  
Vorsitzender des Seniorenbeirates

## Thüringer Sommerfest in Berlin

Stadt Rudolstadt unterstützt die Vorbereitung

Die Vertretung des Freistaates Thüringen beim Bund veranstaltet am 14. Juni das Thüringer Sommerfest 2010 in Berlin. Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht, die mit ihrem gesamten Kabinett anreisen wird, hat Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Verwaltung eingeladen. Unter dem Motto „250 Jahre Thüringer Porzellan“ wird das Fest von Regierungspräsident Dr. Gerd Frenzel organisiert, der in der Thüringer Landesvertretung als Referatsleiter für Veranstaltungen und Verwaltung zuständig ist. Eingebunden in die Vorbereitung des Festes ist Bundestagsabgeordnete Carola Stauche in ihrer Funktion als Vorsitzende der Thüringer Porzellanstraße. Sie hat in Bürgermeister Jörg Reichl und einem Team aus der Stadtverwaltung Rudolstadt kreative Partner gefunden. „Ich freue mich, dass zahlreiche Fir-

men, Einrichtungen und Vereine aus unserer Region bei diesem medienwirksamen Fest in Aktion treten. Wir werden in der Bundeshauptstadt eine lebendige Porzellanstraße gestalten und mit hiesigen Produkten werben“, betont Reichl. Zu den zahlreichen Mitwirkenden gehören die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, der Museumsverband Thüringen, das Spielzeugmuseum Sonneberg, die Leader Aktionsgruppe Saalfeld-Rudolstadt, die Schwarzaer Spinnstube, die Aelteste Volkstedter Porzellanmanufaktur mit Georg Heinrich Macheleid und die Kunstfiguren des Kultur-Tourismusprojektes „Rudolstadt & Residenzgeflüster“. An einem gemeinsamen Stand werden sich die Städte Rudolstadt, Saalfeld und Bad Blankenburg präsentieren.

**Frank Grünert**  
Veranstaltungsreferent